



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Wiedenbrück**

**Ludorff, Albert**

**Münster, 1901**

Gemeinde Langenberg

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97058](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97058)



## Langenberg.

Der Name rührt von dem Höhenzuge her, welcher von Osten nach Westen läuft und ein Ausläufer der Stromberger Hügelkette ist. Zugleich bildet er die Wasserscheide zwischen Ems und Lippe. Die Gemeinde zählt 1847 Seelen, welche fast sämmtlich katholisch sind. Außer dem Kirchdorfe Langenberg gehören zur Parochie die Bauerschaften Lippentrup, Selhorst, Allerbeck und Ostlangenberg. Das Kirchspiel ist um 1200 begründet. Ursprünglich wird es nach Wiedenbrück eingepfarrt gewesen sein. Der Thurm der Kirche stammt wohl noch aus der Gründungszeit der Pfarre, die Kirche aus dem Ende des 15. Jahrhunderts, die beiden Seitenschiffe sind vor wenigen Jahren angebaut. Die Kirche ist dem hl. Laurentius und Lambertus geweiht. Im 18. Jahrhundert wurde neben der Pfarrstelle eine Vikarie begründet. Langenberg war sammt der Bauerschaft Allerbeck in der Zeit 1600—1620 der Schauplatz wüster Schlägereien und roher Gewaltthaten zwischen Bauern und dem zuchtlosen Kriegsvolk jener Tage. (Vgl. Stüve: Osnabr. Gesch. II, 481.) In der französischen Zeit kam es 1809 in Folge der starken Aushebungen zu Excessen und Ausschreitungen, die sich auch in benachbarten Kirchspielen wiederholten.

### Quellen:

Pfarrarchiv zu Langenberg.  
Osnabrücker Urkundenbuch.  
Westfälisches Urkundenbuch, 1. bis 5. Band.  
Stüve: Geschichte des Hochstiftes Osnabrück.

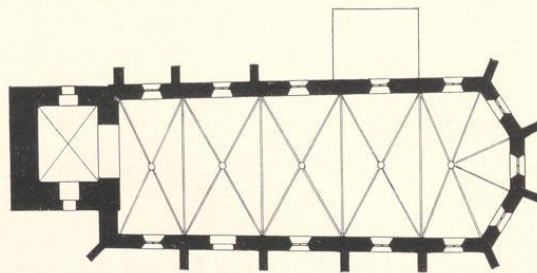
<sup>1</sup> L aus einem Graduale der Klosterkirche zu Wiedenbrück. (Siehe unten.)



## Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Langenberg.

## Dorf Langenberg.

6 Kilometer südlich von Wiedenbrück.

Kirche,<sup>1</sup> katholisch, romanisch, gothisch,

1 : 400

einschiffig, vierjochig, mit  $\frac{5}{8}$  Schluß. Westthurm romanisch. Sakristei auf der Nordseite neu. Kreuzgewölbe mit Rippen und Schlußsteinen, auf Konsolen; im Thurm mit Graten. Strebpfeiler einfach. Inschrift auf der Südseite von 1510.

Fenster, zweitheilig, spitzbogig, mit Maßwerk, über dem Südportal dreitheilig; Schalllöcher, rundbogig, zweitheilig, mit Mittelsäulchen. Thurmöffnungen nach der Kirche rundbogig.

**Taufstein**, romanisch, cylindrisch, sechstheilig, mit Pfeilern und Blatt-Friesen, 0,88 m hoch, 0,92 m Durchmesser. (Abbildung Tafel 17.)

**Sakramentshäuschen**, spätgothisch, Strebpfeiler-, Säulen- und Fialenaufbau mit Figurenschmuck. 4,75 m hoch, 0,83 m breit; Öffnung 89/45 cm groß. (Abbildung Tafel 17.)

**Madonna**,<sup>2</sup> spätgothisch, von Holz, Hälfte einer Doppelmadonna; 50 cm hoch. (Abbildung Tafel 17.)

3 Glocken mit Inschriften:

1. ihesuꝛ maria m cccc l v iiii (1458) 0,80 m Durchmesser.
2. JmpensJs paroChJae LangenbergensJs refUsa hJC noVa penDeo. sub r. d. pastore embsman et provisoribus osthoff et allerbeck me refudit m. c. fricke anno 1765. 1,16 m Durchmesser.
5. Jn belLo reqUJesCJt hUMUs reqUJesCJt arator. paCe CUJesCJt opUs paCe perennat opUs sJt nobJs constans pax. johannes bernardus osterhaus pastor arnoldus polwort praefectus tonnies osthoff et johan hollenbeck provisores (1744).

<sup>1</sup> 1892 dreischiffig erweitert.

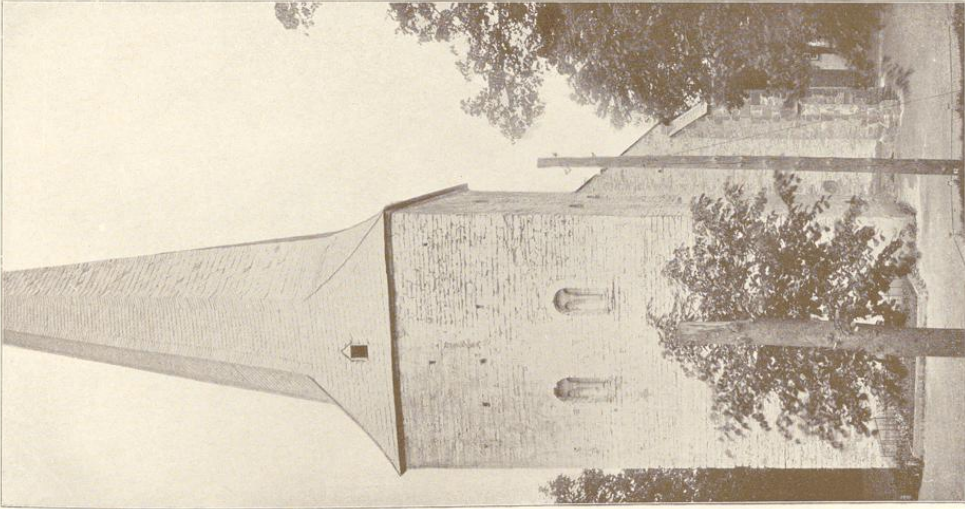
<sup>2</sup> Angeblich aus dem Dom zu Minden.



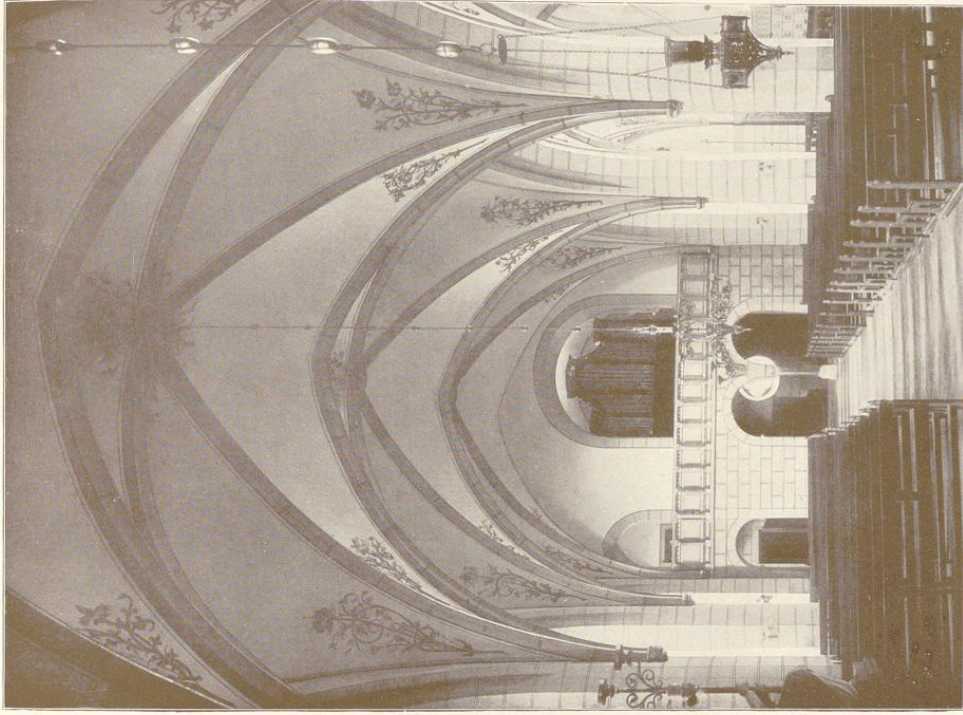
Sangerberg.

Bau- und Kunstdenkmäler von Weiffalen.

Kreis Wiedenbrück.



Entwurf von A. Braßmann, München. 1.



Zurücksehen von A. Euborff, 1899.

2.

Kirche: 1. Weiffalt; 2. Innenansicht nach Westen.



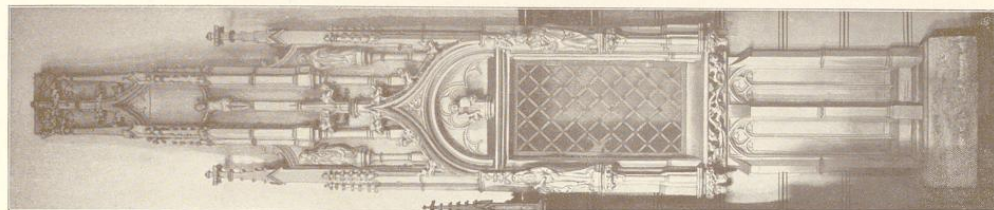
Sangenberg.

Bau- und Kunstdenkmäler von Weipfaten.

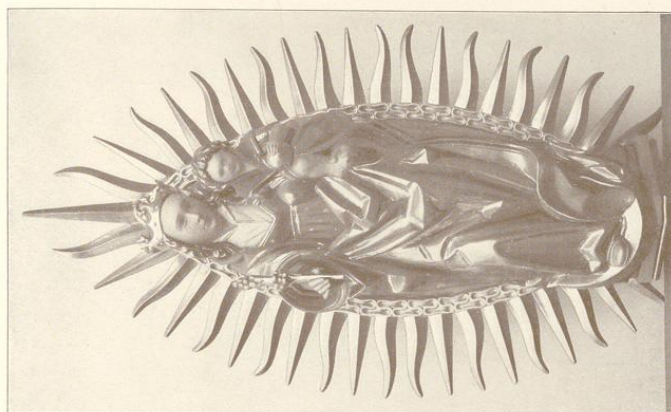
Kreis Wiedenbrück.



1.  
Tisches von A. Baumann, München.



2.  
Kirche: 1. Taufstein; 2. Säkramentshäuschen; 3. Madonna.



3.  
Aufnahme von A. Saborff, 1899.

